

Sabine Hofmeister

Abschlussarbeiten 2008

Diplomarbeiten

„Die bauleitplanerische Bewältigung verkehrslärmbedingter Beeinträchtigungen bei der Neuausweisung von Wohnnutzungen in ausgewählten Großstädten“

„Auswirkungen von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien auf den Tourismus – am Beispiel der Region Freiburg/ Schwarzwald“

„Interdependencies of Water with Gender and Sustainable Development in the Cuvelai Basin, Namibia“

„Die Bedeutung von Kooperation bei der Planung und Umsetzung von Küstenschutzmaßnahmen. Das Beispiel des Deichverstärkungsvorhabens Elisabethgroden.“

„Ökobilanz an einem Entsorgungsbetrieb für organische Reststoffe in der Lüneburger Heide zur Untersuchung der potentiellen ökologischen Auswirkungen bei der Energieerzeugung aus überlagerten Lebensmitteln und organischen Reststoffen in einer großtechnischen Vergärungsanlage“

„Konflikte und Handlungsempfehlungen bei der Etablierung von Kernzonen in UNESCO-Biosphärenreservaten am Beispiel des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe-Brandenburg.“

„Kooperationsbereitschaft kleiner und mittlerer Unternehmen im Tourismus am Beispiel der Campingunternehmen des ECOCAMPING Netzwerks“

Bachelor-Arbeiten

„Die Bedeutung von Quartiersplätzen für die soziale Dimension der Nachhaltigkeit dargestellt am Beispiel des Leopoldplatzes (Berlin, Wedding)“

„Umweltethische Implikationen in Naturschutzkonzepten. Exemplarische Analyse der Wildniskonzepte „Waldwildnis“ und „Stadtwildnis“

„Straßenlärm und Brutvögel. Bedeutung der neuesten Erkenntnisse über die Wirkung von Straßenlärm auf die Vogelwelt und deren Auswirkungen für die Planungspraxis anhand eines Bebauungsplans aus Hamburg“

„Lokales und regionales Stoffstrommanagement. Entwicklung des Ansatzes sowie Anforderungen und Hemmnisse bei der Planung und Implementierung“

„Analyse von Renaturierungspotentialen am Unterlauf der Ilmenau im Kontext der EG-Wasserrahmenrichtlinie“

„Die Doppelgestalt der Menschen im Umgang mit der ökologischen Krise. Eine kritische Auseinandersetzung mit der ‚Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt‘.“

„Risikovorsorge in der Raumplanung - Instrumente, Möglichkeiten und Konflikte. Analyse anhand eines Fallbeispiels zum vorsorgenden Hochwasserschutz einer ausgewählten Region.“